



## **Verbunden bleiben!**

Der Podcast der Auferstehungs-Kirchengemeinde aus Münster

Manuskript 09.04.2020

Folge 05:

„In der Nacht, da er verraten ward“ – Essen, Trinken und Gemeinschaft

Möhreneintopf, Spaghetti Bolognese, Spargel mit Kartoffeln und Schinken und Grünkohl. Am Meer auch frischer gegrillter Fisch nur mit Zitrone, Salz und Pfeffer. Und eigentlich auch Pilzrisotto und Geschnetzeltes mit heißen Pfirsichen, weil es das in meiner Kindheit bei uns an Weihnachten immer gab. Oder Thai-Curry mit Kokosmilch und das ganz klassische Abendbrot bei meiner Oma, mit Gürkchen, Tomaten, Tee, frischem Brot und Aufschnitt.

Ich liebe essen und ich kann mich unmöglich auf eine Leibspeise festlegen. Ich liebe es auch zu kochen. Gute Lebensmittel einkaufen, Gemüse schneiden, Kräuter hacken, dünsten, irgendwas schmoren, würzen, dabei ein kleines Glas von dem Weißwein, den es gleich auch zum Essen gibt und dabei Musik hören. Das kann mich nach dem stressigsten Tag sofort runterbringen. Ich schaue sogar gerne Kochshows zur Entspannung.

Ich liebe es eigentlich am meisten, am Tisch mit Familie und Freunde zu sitzen, die Stimmung zu genießen, unterhalten, lachen, anstoßen, essen.

Am schönsten ist es, wenn alle dabei sind. Eigentlich hätten wir uns mit der ganzen Familie nach Ostern mit allen Generationen



getroffen. Unsere knapp fünf Monate alten Zwillingstöchter wären die jüngsten, ihre 97jährige Uroma die älteste am Tisch gewesen.

Das geht leider wie so vieles in der Corona-Zeit nicht.

Solche Treffen und schöne Gelegenheiten zum gemeinsamen Essen müssen im Moment wie alles, was echte Gemeinschaft ermöglicht bis auf Weiteres ausfallen.

Bei uns in der Gemeinde hätte vergangenen Sonntag eigentlich das Mittagessen nach der Kinderkirche für Jung und Alt stattgefunden.

Das lebt auch von der bunten Gemeinschaft beim leckeren Essen.

Schon ein paar mal ist auch der Frühstückstreff freitags bei uns im Gemeindehaus ausgefallen. Und natürlich wird auch das

Abendmahl bis auf weiteres nicht gefeiert.

Über Ostern fällt dies besonders auf, denn heute an Gründonnerstag erinnern wir uns an das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern.

Eigentlich hätten wir in allen Gemeinden heute, dazu an Karfreitag und an Ostersonntag Abendmahl zusammen gefeiert. Das fällt dieses Jahr aus. Soweit ich weiß zum ersten Mal in der Geschichte.

Beim Abendmahl wird rituell Brot und Kelch gereicht. Meistens in der Form von Oblaten und Traubensaft, damit keiner ausgeschlossen ist oder eben mit Wein.

Das Abendmahl ist neben der Taufe das einzige Sakrament, also besonders heiliges Ritual, was evangelische Gläubige feiern. Wie genau Abendmahl zu verstehen ist, was es theologisch bedeutet, wenn Brot und Kelch geteilt werden, ist seit Jahrhunderten Streitthema zwischen Theologen und Konfessionen. Manche haben ihre unterschiedlichen Auffassungen über das Abendmahl seit einigen Jahrzehnten als „versöhnte Verschiedenheit“ verstanden und



erklärt, dass man zwar nicht dasselbe glaubt, aber trotzdem zusammen feiern kann. Gott sei Dank. Dass Katholiken nach wie vor offiziell nicht mit Evangelen Brot und Kelch teilen können, ist aus meiner Sicht eine überkommene und für kaum noch jemanden nachvollziehbare Trennung. Gott sei Dank ist die Praxis schon lange sehr großzügig auf allen Seiten, auch wenn es noch keine offizielle Erlaubnis gibt.

Im Zentrum der Konflikte über Abendmahl steht vor allem die Frage, wie Brot und Kelch zu verstehen sind. Steht beides rein symbolisch für den Leib und das Blut Christi oder ist Christus doch „real präsent“ oder findet sogar eine mystische Wandlung der Elemente Brot und Wein in Leib und Blut statt. Für normale Leute wie auch für viele Theologen, zumindest gilt das auch für mich, bringt das Beharren auf Lehrmeinungen und der Versuch sein eigenes Verständnis absolut zu setzen gar nichts.

Ich glaube, dass das Abendmahl sowieso ganz unterschiedliche Bedeutung für unterschiedliche Leute hat.

Zwei Aspekte sind aus meiner Sicht ganz wichtig, die gar nichts mit der genauen Definition, was denn nun Brot und Kelch sind, zu tun haben. 1. Gemeinschaft. So wie beim Essen mit Familie und Freunden ist das Abendmahl ein gemeinsames Mahl, wenn auch rituell. Es soll schmecken und es soll sichtbar sein, dass wir verbunden sind und zueinander gehören. Ein Friedensgruß oder sich am Ende des Mahls an der Hand nehmen, zeigt das. Diese Art von Gemeinschaft stärkt. Dazu kommt die Erinnerung an das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern. Es hat etwas sehr würdiges, finde ich, wenn man sich klar macht, das wir immer noch Abendmahl feiern, weil Jesus vor bald 2000 Jahren mit seinen Freunden kurz vor seiner Kreuzigung ein



solches Mahl gefeiert hat. Und so haben das dann die allerersten Gläubigen auch getan. Und wir bis heute.

Die älteste Überlieferung der Einsetzungsworte zum Abendmahl, die vom Pfarrer immer kurz vor der Austeilung von Brot und Kelch gesprochen werden, stammt von Paulus aus seinem Brief an die Gemeinde in Korinth.

Um den Zusammenhang dieser Stelle zu verstehen, ein paar Notizen vorweg.

Paulus ist über verschiedenen Entwicklungen in der Gemeinde in Korinth überhaupt nicht zufrieden. Es gibt Spaltungen und total unmoralisches Verhalten in der Gemeinde. Unter anderem ist ein Problem, dass bei den Mahlfeiern, die damals nicht nur rituell eine Oblate und einen Schluck Wein beinhalteten, sondern wirkliche Gemeinschaftsmähler auch zur Sättigung waren, die Reichen, die nicht bis spät arbeiten mussten schon alles aufgeessen und schon ein Glas zu viel getrunken hatten, wenn die einfachen Leute nach der Arbeit zur Mahlfeier dazu kamen. So soll es nicht sein. Das ist unwürdig. Abendmahl ist nur Abendmahl, wenn es echte Gemeinschaft gibt und deutlich wird, dass alle gleich sind und alle dazugehören.

1Kor 11,20-27 Wenn ihr nun zusammenkommt, so hält man da nicht das Abendmahl des Herrn. 21 Denn ein jeder nimmt beim Essen sein eigenes Mahl vorweg, und der eine ist hungrig, der andere ist betrunken. 22 Habt ihr denn nicht Häuser, wo ihr essen und trinken könnt? Oder verachtet ihr die Gemeinde Gottes und beschämt die, die nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierin lobe ich euch nicht. 23 Denn ich habe von dem Herrn



empfangen, was ich euch weitergegeben habe: Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib für euch; das tut zu meinem Gedächtnis. 25 Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. 26 Denn sooft ihr von diesem Brot esst und von dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

In dieser Karwoche und an diesem Osterwochenende wird in allen Kirchen in Deutschland und auch weltweit kein gemeinschaftliches Abendmahl gefeiert. Das geht einfach in dieser Zeit nicht. Das macht es schwieriger, aber nicht unmöglich Gemeinschaft zu erleben und an das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern zu denken.

Vielleicht hilft diese Podcast-Folge ein wenig, an die wohlthuende und stärkende Gemeinschaft mit anderen beim Essen zu denken. Wenn Ihnen Abendmahl wichtig ist, denken Sie vielleicht ganz bewusst an Abendmahlsfeiern, die in Erinnerung geblieben sind. Und freuen Sie sich jetzt schon darauf, wenn wir wieder Abendmahl feiern können. Über die Form werden wir nach Corona sicherlich noch einmal intensiver nachdenken müssen. Wie kann eine würdige Feier, in der man Gemeinschaft erlebt, so gestaltet werden, dass sie hygienisch unbedenklich ist. Vielleicht ist neben Gemeinschaftskelch und Intinctio zukünftig auch eine gute Variante mit Einzelkelchen zu feiern, wie es in Skandinavien und in manchen deutschen Gemeinden schon lange Usus ist.



Egal wie, wir werden nach der Krise wieder schöne Abendmahlsfeiern zusammen erleben. Nicht zuletzt, wenn wir die Konfirmation nachholen. Ich freu mich schon darauf.

Es gibt gleich drei Folgen Verbunden bleiben! über Ostern. Heute, morgen an Karfreitag und an Ostersonntag. Dazu die herzliche Einladung zwei besondere Videogottesdienste mitzufeiern. Unser Produzent Lukas Pietzner hat für den Kirchenkreis Münster mit einem Team zwei Gottesdienste aufgezeichnet. Der erste wird ab Karfreitag abrufbar sein. Er wurde in Lüdinghausen gedreht und meine Kollegin Silke Niemeyer und ich haben ihn zusammen mit tollen Musikern gestaltet. Ab Ostersonntag ist dann der zweite Videogottesdienst online. Dieser wurde auch mit wunderschöner Musik und meinen Kollegen Thomas Groll und Judith Schäfer in der Apostelkirche aufgenommen. Die Links finden Sie in der Beschreibung dieser Folge. Und ein letzter Hinweis: Die Präses Annette Kurschus, das ist die oberste Geistliche unserer Landeskirche, woanders würde sie Bischöfin heißen, predigt im ZDF-Gottesdienst an Ostersonntag um 9:30 im Fernsehen.

Dann bleibt mir nur noch der Dank für die supernetten Rückmeldungen und Ermutigungen nach der letzten Folge. Titel und Bibeltext wurden wieder gelesen von Dennis Mohme, Brigitte Stumpf-Gieselmann, Klaus Homann und der Chor Gaudeamus sorgten für Musik, die Produktion leitet Lukas Pietzner. Und ich bin Moritz Gräper, Pfarrer der Auferstehungs-Kirchengemeinde und für Citykirchenarbeit in Münster. Bleiben Sie verbunden und halten Sie weiter gut durch! Bis bald.